

Der Vorderpfälzer

1/2012
Ostern 2012

Rundbrief der SPD Vorderpfalz



Gemeinsam feiern



Unsere Mitglieder



Meinungsbildung

Inhalt

➔ Aus dem Land

Hitzige Debatte um Landeshaushalt	2
Grußwort Roger Lewentz	2
„Binger Erklärung“	3
Zu Besuch bei den Pfalzwerken	3

➔ Um uns rum

Ausbaustufe der S-Bahn verzögert	4
Kurt Beck ist 40 Jahre dabei	4
AfA Landeskongress	5
Internationaler Frauentag	5

➔ Unterbezirk

Fachgespräch mit Peer Steinbrück	6
Meldungen aus dem UB	7
„Zukunft unserer Pflege“	8
Meldungen aus dem UB	9

➔ Ortsvereine

5 Jahre Neujahrsfeier	10
SPD-Stammtisch in Rheingönheim	10
Fasnacht in Schifferstadt	11
Politischer Aschermittwoch in Speyer	11
Wechsel im Ortsverein Limburgerhof	12
SPD unterstützt Jugendgemeinderat	12
„Wehrhafte Demokratie ...“	13
110 Jahre SPD Dannstadt-Schauernheim	14
Meldungen aus dem UB	15

➔ Mitglieder

Siegwart Dittmann geehrt	16
Hans Mindl geehrt	17
Mitgliederehrungen der Ortsvereine	16/17
Nachruf	17

➔ Öffentlichkeitsarbeit

Infos und Termine	18
-------------------------	----

➔ Vermischtes

Betriebsunfall bei Rente?	20
Sozialdemokratischer Bildungsverein	22
Joachim Gauck ist Bundespräsident	23
Termine	24

Liebe Genossinnen und Genossen
in der Vorderpfalz,

Herbert Giersch, langjähriger Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft, war der Auffassung, dass der Markt Freiheit verspricht. Der Markt zeige auf, dass „zweitbesten Menschen“ manchmal mit „zweitbesten Lösungen“ am besten gedient ist.



Wer eine solche Grundauffassung hat, musste sich in Deutschland bisher nicht schamvoll zurückziehen, sondern wurde Zeit seines Lebens mit allen möglichen Ehrungen bedacht, die die Republik zu bieten hat. Wer allerdings bereit ist, die „Freiheit“ durch den Markt zu definieren, der erkennt seine eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Der erkennt aber auch Werte wie „Solidarität“ - die der Genosse Johannes Rau zutreffend als den „Mörtel der Gesellschaft“ bezeichnete - und die erstmals im Rahmen der christlichen Soziallehre erwähnte „soziale Gerechtigkeit“ als geistig moralische Leitregel des menschlichen Miteinanders.

Wir müssen für alle, egal ob jung oder alt, ob erwerbstätig oder arbeitslos, ob krank oder gesund, ob behindert oder nicht behindert, gleich welchen Geschlechts, Religion oder Herkunft um die bestmögliche Lösung ringen.

Der 1. Mai erinnert als „Tag des Bekenntnisses zur Freiheit, Solidarität, sozialer Gerechtigkeit, Völkerversöhnung und Menschenwürde“ an die wesentlichen Aufgaben und Werte der Sozialdemokratie. Deshalb rufe ich Euch dazu auf, an den Veranstaltungen der Gewerkschaften oder der SPD Ortsvereine zum 1. Mai teilzunehmen !

Ich wünsche Euch allen ein schönes Osterfest.
Wer Ferien oder Urlaub hat, dem wünsche ich zudem erholsame freie Tage und uns allen einen schönen Frühling !

Glück auf !

Euer Martin Wegner
- Vorsitzender der SPD-Vorderpfalz -

Aus dem Landtag Hitzige Debatte um Landeshaushalt

Die Debatte um den Landeshaushalt hatte im Landtag Ende Februar erwartungsgemäß zu hitzigen Diskussionen zwischen Regierung und Opposition geführt. SPD und Grüne kritisierten die Vorschläge der CDU, die zu einem verfassungswidrigen Haushalt führen würden. „Die Forderungen der CDU belaufen sich auf eine Summe von 1,9 Mrd. Euro bis 2016“, kritisierte Hendrik Hering. Fast alle Vorschläge zu Einsparungen seien Luftbuchungen und nicht umsetzbar. Dort, wo die Opposition konkret werde, wolle sie bei sozial Schwachen sparen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende kritisierte den Vorschlag der CDU, die Übernahme der Fahrtkosten für Schüler sozial zu staffeln: „Die Berechnungen der CDU führen dazu, dass Familien mit kleinen Einkommen die Fahrtkosten ihrer Kinder zur Schule wieder selbst zahlen müssen“.

Rot-Grün will mit dem Doppelhaushalt 2012/2013 die Neuverschuldung um 750 Mio. Euro senken und gleichzeitig den sozial-ökologischen Wandel für Rheinland-Pfalz gestalten. Hering: „Klare Ziele, klare Prioritäten – das zeichnet diesen Haushalt aus. Das unterscheidet uns von der CDU. Zu unserer Politik gehört: Wir lassen keinen außen vor. Wir werden nicht bei den Ärmsten in der Gesellschaft sparen. Die Gerechtigkeit kommt bei uns nicht unter die Räder.“

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit der Gründungskonferenz zum neuen SPD-Unterbezirk Vorderpfalz habt Ihr eindrucksvoll dargelegt, wie unsere Partei sich weiterhin aufstellen muss, um auch künftig erfolgreich für die Menschen im Land Politik zu gestalten: Zukunft durch Erneuerung. Unsere Zeit stellt uns vor große Herausforderungen: Banken-Krise, Euro-Krise, Schulden-Krise, Klimawandel, Gesellschaftswandel, demografischer Wandel – tagtäglich mit diesen Schlagzeilen konfrontiert darf es niemanden verwundern, wenn viele Menschen große Verunsicherung und zuweilen Angst verspüren. Dem müssen wir entgegenwirken! Die SPD in Rheinland-Pfalz regiert seit 20 Jahren unser Land mit Weitblick und Erfolg. Im Bundesvergleich nehmen wir Spitzenpositionen ein.

Natürlich sind auch hier die Zeiten nicht leichter geworden. Rheinland-Pfalz als Flächenland muss sich mehr als andere mit dem Bevölkerungsrückgang auseinandersetzen. Nach zwei Jahrzehnten erfolgreicher Konversion, in denen das Land mehr als zwei Milliarden Euro aufgebracht hat, stellt uns die anstehende Bundeswehrreform erneut vor große Aufgaben. Im Übrigen: Auf Unterstützung der schwarz-gelben Bundesregierung dürfen wir dabei nicht hoffen; wie so oft müssen wir Entscheidungen bezahlen, die uns die „Regierung“ in Berlin eingebrockt hat. Und auch die Schuldenbremse, die in der Verfassung verankert wurde, zwingt uns zu schmerzhaften Einschnitten. Dennoch ist sie eine richtige Institution, weil wir dadurch auch unserer Verantwortung für kommende Generationen Rechnung tragen. Und dennoch gilt: Wo Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten regieren, geht es den Menschen gut! Wir schaffen es, mit Augenmaß und intelligenten Lösungen Politik zu gestalten,



ten, die unser Land voranbringt und weiterentwickelt. Wir Sozialdemokraten stecken in schwierigen Zeiten nicht den Kopf in den Sand. Probleme nehmen wir als Herausforderungen an, weil wir wissen, dass sich hinter jeder Veränderung auch immer große Chancen verbergen. Veränderungen annehmen und sich den Herausforderungen stellen heißt Verantwortung übernehmen. Wir haben das als Sozialdemokraten in Rheinland-Pfalz erkannt. Das ist gut für die Menschen und gut für unser Land.

Euch allen wünsche ich nun einen sonnigen und warmen Frühling, schöne Ostern und eine gute Zeit im Kreise Eurer Lieben. Für den Rest des Jahres wünsche ich Euch alles Gute – ich bin überzeugt, dass es ein spannendes Jahr wird, das wir gemeinsam erfolgreich meistern.

Alles Gute, herzlichst
Euer

Roger Lewentz
- Parteiratsvorsitzender -

ZUKUNFTSTHEMEN IM FOCUS

Landes-SPD verabschiedet „Binger Erklärung“

Die Bevölkerungsentwicklung, die Erneuerung der SPD und die wirtschaftliche Entwicklung in Rheinland-Pfalz: Über diese Zukunftsthemen haben etwa 80 Politikerinnen und Politiker der rheinland-pfälzischen SPD auf ihrer zweitägigen Klausurtagung in Bingen im Februar 2012 beraten, darunter unsere fünf Abgeordneten aus dem Landtag, Doris Barnett und Jutta Steinruck.

Landesvorstand, Landtagsfraktion und SPD-Bundes- und Europapolitiker erarbeiteten dabei gemeinsam die „Binger Erklärung“, die Positionen der rheinland-pfälzischen SPD beschreibt

und konkrete Handlungsoptionen benennt.

Besonders die Stärkung der Parteiarbeit an der Basis ist eines der zentralen Ergebnisse der zweitägigen Klausurtagung in Bingen. Dabei spielte auch die bessere Verzahnung zwischen der Arbeit der SPD-Landtagsfraktion und der Mitglieder vor Ort eine wichtige Rolle. Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Hendrik Hering, nannte darüber hinaus weitere Schwerpunkte für die Arbeit der nächsten Jahre: Die Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandorts Rheinland-Pfalz, den Ausbau der Infrastruktur sowie

den demografischen Wandel. Gerade der Bereich der Veränderung der Altersstruktur werde zukünftig eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Gesellschaft spielen, sagte Hering. Die Landtagsfraktion richtet dafür eine Querschnittsarbeitsgruppe ein, bei der das Thema „Wohnen im Alter“ eine zentrale Rolle spielt. „Die Abgeordneten werden zum Beispiel künftig dezentral gelungene, gelebte Beispiele neuer generationenübergreifender Wohnformen besuchen und diese damit als gute Beispiele sichtbar machen“, so der Fraktionsvorsitzende.

PFALZWERKE AG WIRD 100 JAHRE ALT

SPD-Landtagsfraktion besucht Energieversorger



Jens Guth, MdL, Hannelore Klamm, Landtagsvizepräsidentin, Günther Ramsauer, MdL, Heike Scharfenberger, Friederike Ebli, MdL und SPD-Fraktionsvorsitzender Hendrik Hering

Der größte kommunale Energieversorger in der Pfalz, die Pfalzwerke AG wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Anlass für den Ludwigshafener SPD-Landtagsabgeordneten und stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Günther Ramsauer mit einer Delegation seiner

Landtagsfraktion das traditionsreiche Unternehmen zu besuchen.

Neben dem Besuch der Netzleitstelle stand der Austausch zu aktuellen energiepolitischen Themen mit der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat im Vordergrund. Hendrik Hering machte deutlich, dass man den Austausch mit allen an der Energiewende beteiligten Akteuren suche und dabei seien die Pfalzwerke ein wichtiger Ansprechpartner. Pfalzwerke-Vorstandsmitglied

René Chassein zeigte deutlich die besondere Problematik einer zukunftsorientierten Energieversorgung auf unter den Bedingungen der kleinteiligen Versorgungseinheiten in der Pfalz. Chassein warnte auch vor der Aufkündigung des hundertjährigen Solidar-

verbundes mit 450 Einzelkonzessionen zwischen dichten und rentablen Netzen sowie weniger dichten Siedlungsgebieten und ländlichen Strukturen. „Die sichere Versorgung der Kunden, die Gewährleistung von Spannungsstabilität und -qualität und die schnelle Behebung von Störungen dürften gerade jetzt, da die Energiewende erhebliche Anforderungen an die Netzinfrastruktur stellt, nicht aus den Augen verloren gehen“, so Chassein. Seit der auf Bundesebene durch SPD und Grünen im Jahr 2000 beschlossenen Energiewende wurden nunmehr über 15000 Photovoltaik-Anlagen und 195 Windkraftanlagen installiert. Auch Themen wie der zukünftig notwendige Netzausbau, die informationstechnische Aufrüstung der Netze (smart grids) oder der Stand der Speichertechnologien wurden mit der Unternehmensleitung besprochen.

SPD-FRAKTION REGIONALVERBAND RHEIN-NECKAR

Ausbaustufe 2 der S-Bahn verzögert

Man sollte das Wort "Skandal" nur wohl überlegt und mit Bedacht verwenden. Was sich jedoch die Deutsche Bahn AG in Verbindung mit dem Ausbau der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar erlaubt, kann man nur schwerlich deutlicher zum Ausdruck bringen. Schon mehrfach wurde die Realisierung dieser dringend notwendigen Maßnahme zeitlich nach hinten verschoben bis dann schlussendlich der Termin 2015 vertraglich in trockenen Tüchern war und die betroffenen Kommunen Planungssicherheit vermuten konnten. Dies war dann auch vielerorts das Startsignal für die Einleitung flankierender gemeindlicher Planungen und Investitionen vor Ort.

Doch dann, zum Jahresende 2011, die Ernüchterung; das Projekt wurde erneut um weitere 3 Jahre bis zum Jahre 2018 vertagt; dies trotz bestehender Verträge und ohne Rücksichtnahme auf die gegenüber dem Verkehrsver-

bund Rhein-Neckar und Gemeinden eingegangenen Verpflichtungen. So sieht also Vertragstreue aus Sicht der Deutschen Bahn AG aus.

Eindeutige und harte Worte der Kritik an diesem Verhalten fanden dafür die SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments, des Bundestages sowie der Landtage aus der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar beim 32. Abgeordnetengespräch der SPD-Regionalverbandsfraktion am 28.1.2012 im Mannheimer Stadthaus. "Die S-Bahn in unserer Region ist bislang ein Erfolgsmodell ersten Ranges, die Geschwindigkeit des weiteren Ausbaus hat jedoch eher Bimmelbahn-Charakter" kommentierte Matthias Baaß, SPD-Fraktionschef in der Metropolregion das Verhalten der Deutschen Bahn bereits im Dezember vergangenen Jahres. "Eine Verschiebung um weitere drei Jahre ist für uns nicht hinnehmbar und wir stehen hier voll hinter

den Kommunen, die sich in mit ihren Erwartungen und den gemachten Zusagen hinters Licht geführt fühlen", so Baaß weiter. Darüber hinaus erwartet die SPD-Fraktion in der Region, dass sich die gesamte Metropolregion hinter die berechtigten Forderungen des Verkehrsverbundes und der Kommunen stellt. Aber auch in den Gremien des Verbandes Region Rhein-Neckar muss das dubiose Verhalten der Deutschen Bahn in dieser Angelegenheit äußerst kritisch hinterfragt und entsprechend behandelt werden. Hier stellen sich die SPD-Regionalpolitiker ein gemeinsames Protestschreiben aller Fraktionen der Verbandsversammlung an Bundesverkehrsminister Ramsauer und an Bahnchef Grube vor. Die Geduld der Region ist am Ende und die Zeit der Kammingespräche ist zumindest in Sachen 2. Ausbaustufe S-Bahn Rhein-Neckar eindeutig vorbei.

Helmut Beck, Geschäftsführer



Steinfeld, 4.3.2012

Kurt Beck wird in der Wiesentalhalle für 40 Jahre SPD-Mitgliedschaft geehrt.

Theresia Riedmaier, Christine Kornmann, Kurt Beck, Alexander Schweitzer und Olaf Scholz.

Bild oben: Reinhard Wohnsiedler, Martin Wegner und Achim Weinmann

AFA LANDESKONFERENZ MIT GUTEN ERGEBNISSEN

Karl Heinz Weinmann in den Landesvorstand gewählt

Hochkarätig besetzt war die AfA-Landeskonferenz im Bürgerhaus in Rehlingen/ Kusel, zu der der AfA-Landesvorsitzende Alfred Klingel neben dem BT-Abgeordneten Gustav Herzog den SPD Landesvorsitzenden, Ministerpräsident Kurt Beck, die Europa-Abgeordnete Jutta Steinruck, sowie den DGB-Landesvorsitzenden Dietmar Muscheid begrüßen konnte. SPD-Generalsekretär Alexander Schweitzer hob in seinem Grußwort die gute Arbeit der AfA hervor, die sich immer wieder für soziale Gerechtigkeit und Solidarität einsetze und für Arbeitnehmer immer ein guter Ansprechpartner ist.

In seinem Grundsatzreferat setzte sich Dietmar Muscheid mit den Problemen der Leih- und Zeitarbeit auseinander und forderte einen verstärkten Einsatz für einen flächendeckenden Mindestlohn. Der CDU-Vorschlag, eine Lohnuntergrenze einzuführen, sei eine große Lüge und gehe an den eigentlichen Problemen vorbei. Gerade für Jugend und Bildung müsse von Seiten der Bundesregierung mehr getan werden. Muscheid forderte ein

totales Verbot der NPD, die keine öffentlichen Finanzen mehr erhalten dürfe. Jutta Steinruck ging auf EU-Rettungsschirme ein und forderte, dass endlich Taten folgen sollen, statt immer neue Gelder zu genehmigen.

Kurt Beck lobte die gute Zusammenarbeit mit der AfA und zeigte einige Beispiele auf, bei denen es gelungen sei, Arbeitsplätze zu retten. Dem CDU-Vorschlag, tausende von Arbeitsplätzen in den öffentlichen Verwaltungen zu streichen, erteilte er eine klare Absage. Statt dessen müsse durch die Einführung von Mindestlöhnen wieder neue Arbeitsplätze und Werte geschaffen werden.

Bei den Antragsberatungen fanden die drei Speyerer Anträge die erforderliche Zustimmung und konnten weitergeleitet werden.



Bild: Die Speyerer Delegierten auf der AfA Landeskongress. V.l.n.r. DGB Landesvorsitzender Dietmar Muscheid, Karl Heinz Weinmann, Speyer, AfA Landesvorsitzender Alfred Klingel, vorn: Marliese Köble, Speyer

Bei den Wahlen zum AfA-Landesvorstand wurde der bisherige Vorsitzende Alfred Klingel in Amt bestätigt. Erfreulich, dass der Speyerer AfA Vorsitzende, Karl Heinz Weinmann mit dem 4.-besten Ergebnis in den Landesvorstand gewählt wurde. Damit wurde die gute Speyerer AfA-Arbeit gewürdigt und ausgezeichnet.



11.3.2012

Zentrale Feier zum Internationalen Frauentag 2012 in Lingenfeld

Mit Ortsbürgermeisterin Inge Volz, SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles, AsF-UB-Vorsitzende Ursula König und Jutta Steinruck, MdEP.



FACHGESPRÄCH MIT PEER STEINBRÜCK

Thema „Kommunale Finanzen“



Mehr Zuwanderung forderte Peer Steinbrück bei seinem Besuch in Ludwigshafen. Der Fachkräftemangel sei das schwerwiegendste Problem der Zukunft. Doris Barnett begrüßt Peer Steinbrück.

„Woher nehmen und nicht stehlen?“

Mit dieser Fragestellung trafen sich am 16. März Genossinnen und Genossen aus der Vorderpfalz zu einem gemeinsamen Fachgespräch im Café König's in Ludwigshafen. Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Doris Barnett, des Unterbezirks Vorderpfalz und der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) wurde über Zukunft der kommunalen Finanzen diskutiert. Der ehemalige Bundesfinanzminister Peer Steinbrück hielt eingangs des Fachgesprächs ein Impulsreferat. Einigkeit bestand in der Situationsanalyse: Städte, Kreis und Gemeinden bekommen zu wenig Geld aus dem komplizierten Finanzausgleichssystem zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Fast alle Kommunen sind überschuldet. Die Ausgaben für die Sozialleistungen steigen ständig. Die Infrastruktur verfällt. Einigkeit bestand darüber, dass nicht zu viel Geld ausgegeben wird, sondern trotz der guten wirtschaftlichen Lage zu wenig Geld für die öffentlichen Haushalte zur Verfügung steht.

nalpolitik (SGK) wurde über Zukunft der kommunalen Finanzen diskutiert. Der ehemalige Bundesfinanzminister Peer Steinbrück hielt eingangs des Fachgesprächs ein Impulsreferat. Einigkeit bestand in der Situationsanalyse: Städte, Kreis und Gemeinden bekommen zu wenig Geld aus dem komplizierten Finanzausgleichssystem zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Fast alle Kommunen sind überschuldet. Die Ausgaben für die Sozialleistungen steigen ständig. Die Infrastruktur verfällt. Einigkeit bestand darüber, dass nicht zu viel Geld ausgegeben wird, sondern trotz der guten wirtschaftlichen Lage zu wenig Geld für die öffentlichen Haushalte zur Verfügung steht.



Interessierte Besucher/innen und kompetente Diskussionsbeiträge. Hier von Günther Ramsauer, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag



Auf dem Bild: Dieter Feid, Günther Ramsauer, Hans-Dieter Schneider, Peer Steinbrück, Doris Barnett, Martin Wegner, Michael Reitzel, Udo Scheuermann und Ilona Rhein.



Peer Steinbrück kritisierte in diesem Zusammenhang die Steuerpolitik von CDU und FDP, die von der SPD wieder rückgängig gemacht werden müsse. Bezugnehmend auf die Beschlüsse des letzten SPD Bundesparteitags plädierte Steinbrück neben einer Reihe von anderen Maßnahmen auch für einen Spitzensteuersatz in Höhe von 49 % und wies darauf hin, dass dies überhaupt nur 5 Prozent der Steuerzahler treffe. Die SPD möge bei diesem Thema auch nicht zusammenzucken, weil die Wähler dem Gegner nicht glauben würden, wenn dieser behauptet, „die Sozis wollen uns wieder nur abzocken und sogar unsere Zahnbürste verstaatlichen“. Auch selbstkritische Töne kamen auf. „Die Länder müssen sich fragen lassen, ob sie nicht auch

zu klebrige Finger bei der Verteilung der Mittel haben, ich weiß als ehemaliger Ministerpräsident, wie das funktioniert“, so Steinbrück. Das Land Rheinland-Pfalz sei insoweit allerdings eine rühmliche Ausnahme, stellte der Landtagsabgeordnete Günther Ramsauer mit Zustimmung von Steinbrück fest. Die Lage der kommunalen Finanzen ist komplexer als regional diskutiert. Wenn nach dem Fachgespräch unter Bezugnahme auf die Berichterstattung der Rheinpfalz nunmehr leichtfertig behauptet wird, dass es letztlich nur darum ginge, dass Städte wie Ludwigshafen oder Frankenthal ein größeres Stück

Kuchen erhalten sollen und der Kreis von seinem Anteil etwas abzugeben habe, verkürzt dies nach Ansicht des SPD Unterbezirksvorsitzenden Martin Wegner unzulässig die Ursachen der desolaten kommunalen Finanzausstattung. „Auch der Kreis hat keine goldenen Wasserhähne“ stellt Wegner fest. Eindeutiges Ergebnis des Fachgesprächs ist, dass es eine allgemein bessere Finanzausstattung der öffentlichen Haushalte und hiernach eine allgemein gerechtere Verteilung der Gelder zwischen den Gebietskörperschaften auch im Hinblick auf die konkreten kommunalen Aufgaben geben muss. Darüber brauchen wir



Zwei verstehen sich: UB-Vorsitzender Martin Wegner und Peer Steinbrück beim Kaffeeeklatsch ...

endlich einen gesamtgesellschaftlichen Grundkonsens, waren sich alle Teilnehmer des Fachgesprächs einig.



30.1.2012

Vorstandssitzung der SPD Vorderpfalz in der ver.di-Geschäftsstelle in Ludwigshafen.

mit Martin Wegner, Wolfgang van Vliet, Doris Barnett, Stefan Klee, Jan-Philipp Simon, Thomas Lorch, Christopher Huch, Hannelore Klamm, Fabian Löffler und Julia Troubal.



28.1.2012

Treffen der UB-Vorsitzenden in der Metropolregion Rhein-Neckar im Stadthaus in Mannheim.

mit Moritz Gensch, Wolfgang Katzmarek, Myriam Gernert, Thomas Funk, Lars Castellucci, Martin Wegner, Matthias Baaß und Wolfgang Ressmann.

Großes Interesse für „Zukunft unserer Pflege“



Im voll besetzten Konferenzsaal der Pro Seniore Residenz Frankenthaler Sonne fand am 14. März eine Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema Pflege statt. Bundestagsabgeordnete Doris Barnett hatte Fachleute und Interessierte eingeladen, mit ihr und Hilde Mattheis, der pflegepolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, die Pläne der SPD für eine künftige bessere Pflege zu diskutieren. Bernhard Scholten, Leiter der Abteilung Demografie im Mainzer Sozialministerium, beschrieb das rheinland-pfälzische System zur Unterstützung der Hilfebedürftigen durch das System der Pflegestützpunkte. Schon sehr früh hatte das Land auf die Koordinierung der vorhandenen Sozialstationen und Pflegeeinrichtungen gesetzt und flächendeckend Beratungsstellen eingerichtet. Diese waren dann Vorbild für die bundesweite Einführung von Pflegestützpunkten. Eine Verbesserung dieser Beratungsmöglichkeiten sei, so Hilde Mattheis, die aufsuchende Beratung. Die privaten Pflegekassen würden diese bereits praktizieren. Daraus könne man schließen, dass so auf die Bedürfnisse der Betroffenen besser und auf den Einzelfall abgestimmt reagiert werden könne, und damit unnötige Kosten vermieden werden könnten. „Ein weiteres Problem ist die Übernahme der Kosten von Reha-Maßnahmen“, führte Hilde Mattheis an.

Die Pflegekassen weigerten sich meist, obwohl sich dadurch Kosten einsparen ließen. „Wir werden auf eine Änderung dieses Verhaltens drängen, und wenn es sein muss, auch mit Zwangsmaßnahmen.“ Andreas Schwarz, Beigeordneter der Stadt Frankenthal, ging auf den künftig zu erwartenden Zuwachs an älteren und damit einhergehend auch zu pflegenden Menschen in der Stadt ein. „Wir können nicht damit rechnen, in den kommenden Jahren einen entsprechend starken Zuwachs an jungen Menschen im arbeitsfähigen Alter zu bekommen, die in die Sozialsysteme einzahlen“, stellte er fest. Daher sei es wichtig, dass alle Ebenen sich absprechen und gemeinsam festlegen, wie die notwendige Pflege zu organisieren sei.

Die wichtigste Aussage von Hilde Mattheis, die stellvertretende Sprecherin der SPD im Gesundheitsausschuss ist: „Wir müssen weg von der Minutenpflege! Es muss ein anderer Bemessungsschlüssel für die Erfassung und Bewertung von Pflegebedürftigkeit geschaffen werden.“ Auch Demenzerkrankte müssten in eine Pflegestufe kommen, die ihren Bedürfnissen angemessen sei und insbesondere auch den Betreuungspersonen gerecht werde. „Die können sich ja gut und schnell anziehen, aber zuletzt haben sie das Unterhemd über der Bluse an“, beschrieb Bernhard Scholten die Situation. Um ein solches Verhalten richtig zu stellen, sei oft viel mehr Zeit notwendig als für die Versorgung schwerst Pflegebedürftiger.

Wie zu erwarten, kam auch der Fachkräftemangel in der Pflege zur Sprache. Als Ursache wurde nicht nur die unzureichende Bezahlung ausgemacht, sondern auch der in den Pflegeheimen übliche knapp bemessene Personalschlüssel. Dadurch würden die Pflegekräfte zu überlangen Dienst-

zeiten und Überstunden gezwungen. „Wir arbeiten zu Bedingungen, die in der Metallindustrie heute nicht mehr vorstellbar wären“, klagte eine betroffene Beschäftigte. Auch eine größere gesellschaftliche und politische Anerkennung des Pflegeberufs wurde gefordert. Umgekehrt kam von der politischen Seite der Hinweis, sich stärker gewerkschaftlich zu engagieren. Denn um notwendige Veränderungen tatsächlich zu erreichen, sei auch der Druck von unten, von den Beschäftigten, ein wesentliches und wirkungsvolles Instrument.

Verbesserungen für Pflegebedürftige und Pflegende seien nicht umsonst zu haben, meinte die Pflegesachverständige der SPD-Bundestagsfraktion. Für die Verbesserung sei eine minimale paritätisch finanzierte Beitragserhöhung vorgesehen. Diese Ankündigung wurde vom Publikum offenbar akzeptiert. Weiter bekräftigte Hilde Mattheis die Absicht der SPD-Bundestagsfraktion, die Ausbildung in der Pflege zu verbessern: bundeseinheitlich, Pflegeschulen für die man nichts bezahlen muss, und durchlässig: so, dass die Absolventen von der Altenpflege ins Krankenhaus oder die Kinderpflege wechseln können und umgekehrt. Für die Pro Seniore Residenz in Frankenthal konnte Heimleiter Ivo Pavic berichten: „In diesem Haus gibt es 17 Ausbildungsplätze!“ Das Resümee von Doris Barnett: „Die Zukunft unserer Pflege ist eine große Herausforderung. Wenn allerdings, wie in der heutigen Veranstaltung geschehen, alle Ebenen zusammenwirken, wenn auch die Vertretung der Beschäftigten in den Einrichtungen und Sozialstationen ihr Wissen beisteuern, werden wir gemeinsam Veränderungen erreichen. Und diese werden den Pflegebedürftigen, deren Angehörigen und nicht zuletzt den Beschäftigten zugute kommen.“



26.1.2012

Schlösschen Limburgerhof,

Neujahrsempfang des Kreisverbands der SPD Rhein Pfalz

Hier mit Martin Wegner, Ingo Dierck, Martin Haller, MdL und Jutta Steinruck, MdEP

29.2.12

Naturfreundehaus Speyer,

Versammlung der Arbeitsgemeinschaft 60 plus des SPD-Stadtverbandes Speyer

Der frischgebackene Vorstand - mit Wolfgang Freymeyer, Rosemarie Frey, Wolfgang Frey, Palmira de Jesus Pereira, Walter Weddig, Hinrich Oetjen und Günter Möller.



6.3.12, Ludwigshafen

„Inspektionsbesuch“ des Unterbezirkvorsitzenden beim sozialdemokratischen Depositum im Stadtarchiv Ludwigshafen

Auf dem Bild unten mit Dr. Klaus-Jürgen Becker



SPD-Speyer begrüßt Maut auf B9

Der SPD-Stadtverband Speyer begrüßt die Entscheidung, auf der B9 bei Speyer die LKW Maut einzuführen. „Wenngleich damit auch keine Gewähr gegeben ist, dass sich die Lärmbelastung durch den Straßenverkehr in erheblichem Maße verringert, so ist doch in jedem Falle für die lärmgeplagten Anwohner mit einer spürbaren Verbesserung der Situation zu rechnen“, teilt der Stadtverbandsvorsitzende Walter Feiniler mit. Man kann davon ausgehen, dass das Transportgewerbe, das die bemauteuten Autobahnen aus Ersparnisgründen vermied und auf Bundesstraßen auswich, Umwege nicht mehr in Kauf nehmen und wieder vermehrt die Autobahnen benutzen wird.

Maudach Neujahrsfeuer feiert 5. Geburtstag



Zum Auftakt ins neue Jahr 2012 richtete der Maudacher Ortsverein nun schon zum 5. Mal sein beliebtes Neujahrsfeuer in der Riedstraße aus. Bei schönstem Wetter genossen die zahlreichen Besucher am Schweden-

feuer ihren Glühwein, der traditionell in einem Kupferkessel über offenem Feuer erhitzt wurde.

Dank den Sportvereinen SV und TV Maudach konnten auch Bratwürste und frische Waffeln angeboten wer-

den. Im großen Zelt haben wir diesmal unsere Besucher außerdem gebeten, sich auf einer eigens gestalteten Plakatwand mit einer Unterschrift zu verewigen. Das Ergebnis ist wirklich sehenswert, wir bedanken uns ganz herzlich!

Rheingönheim Sport war Thema beim SPD-Stammtisch

Der jüngste Stammtisch der SPD Rheingönheim stand unter dem Thema Sport. Mit Bürgermeister Wolfgang van Vliet, dem für Sport zuständigen Dezernenten der Stadt, und interessierten Aktiven aus dem Sport gab es viele Fragen und gute Gespräche. Besonders der Wunsch nach einem zusätzlichen Übungsplatz für die Arminia wurde sehr deutlich. Auch wenn die derzeitige Finanzsituation der Stadt

diesen nicht zulässt, waren die Beteiligten sich einig, dass die Ludwigshafener Sportvereine nicht im Stich gelassen werden dürfen.

Einen Hoffnungsschimmer für junge Freizeitfußballer könnte der neue Jugendfreizeitplatz in Mundenheim am Ortsausgang Richtung Rheingönheim darstellen. In diesem Zusammenhang wurde Kritik an den von der Bundesregierung vorgenommenen Kürzungen

der Zahlungen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ geübt. In Ludwigshafen hatten über das Programm in den letzten Jahren viele wichtige Projekte finanziert werden können.

Das Fazit des Abends: Das Beste aus den finanziellen Möglichkeiten machen und dran bleiben. Denn über die wichtige Funktion des Breitensports für unsere Gesellschaft waren sich alle einig.

Schifferstadt SPD aktiv in 5. Jahreszeit

Die SPD Schifferstadt erfüllt die letzte der elf närrischen Verordnungen Ihrer Lieblichkeit „Prinzessin Isabell der Ersten - Princess von Stepp und Spagat“ für ihre Regierungszeit in der Kampagne 2011/2012.

Unter dem Motto:

„Das Rettichlied seit 50 Jahr

ist das Lied der Schlottenschar.

Diese Melodie ist weltbekannt

Hans Gruber damals den Text neu erfand.

Dem Rettich und den Bürgern ist es geschrieben

und bis heute, ein halbes Jahrhundert, geblieben.

So soll es auch bleiben die nächsten 50 Jahr,

die Hymne der närrischen Schlottenschar.

Auf Hans Gruber und die Schlotte:

Ein dreifach donnerndes Ahoi!“

beteiligen sich die „Rettichsänger“ Stefano Tedesco, Peter



Kubina, Miriam Gruber, Sandra Wolke, Björn Westermann und Thomas Lorch an der Straßenfasnacht 2012.

Speyer Politischer Aschermittwoch der SPD

Zum traditionellen Heringessen im AWO-Keller konnte Walter Feiniler zahlreiche Gäste, unter ihnen auch die SPD-Ehrenvorsitzende Margret Boisselle und den Vorsitzenden des SPD Unterbeizirks Vorderpfalz begrüßen. Im Laufe des Abends gab es einen lau-

nigen Rundumschlag nicht nur gegen die CDU und ihren Bürgermeister insbesondere. Zwischen den mit viel Applaus bedachten Reden gab's im Keller - einer allseits erwarteten guten Tradition folgend - ein leckeres Heringessen, ehe Kättl Feierdaach

(im Bild unten rechts), einige letzte Kostproben ihres komödiantisch-fast-nächtlichen Könnens lieferte.

Auf dem Foto u.a. Ursula König, Friedel Hinderberger und Cordula Butz-Cronauer.



Limburgerhof Esther Hoffmann folgt August Engmann

Esther Hoffmann (45) übernimmt die Führung und löst August Engmann nach 16 Jahren als Vorsitzenden ab. Sie ist damit die erste Frau an der Spitze der Limburgerhofer SPD.

Zunächst AsF-Vorsitzende (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) und dann in der letzten Legislaturperiode stellvertretende Vorstandsvorsitzende im Ortsverein, hat Hoffmann als Vorsitzende Verantwortung für die Arbeit der SPD vor Ort übernommen. In ihrer Stellvertreterzeit im SPD-Vorstand und als langjährige Vorsitzende des Elternbeirats der Rudolf-Wihr-Realschule plus konnte sie ihre Stärken wie Konsens- und Teamfähigkeit unter Beweis stellen, die sie auszeichnen, den SPD-Ortsverein auch künftig zu kommunalen Erfolgen zu führen. Die Jahreshauptversammlung honorierte dies mit großer Mehrheit.

Eine große Herausforderung steht der SPD mit der Kommunal- und Gebietsreform bevor. Dabei gilt es, die Fraktionsarbeit in vollem Umfang konstruktiv bei den derzeit geführten Verhandlungen mit Mutterstadt und Neuhofen über eine mögliche zukunftsfähige und wirtschaftlich erfolgreiche Einheits- oder Verbandsgemeinde zu führen und die Verhandlungsergebnisse umzusetzen, zu

unterstützen. Darum ist es wichtig, eine kooperative Vorstandschaft unter starker Führung zu haben, die diesen Prozess begleitet.

Für den Ortsverein Limburgerhof ein Meilenstein seiner Geschichte.

Der langjährige Vorsitzende Engmann rückt nach 16 Jahren an vorderster Stelle der SPD in die zweite Reihe. Sein persönliches Engagement für die Partei, seinen selbstverständlichen Einsatz für alle politischen Geschehnisse, insbesondere bei Wahlen und die damit verbundene Verantwortung, zeichnen ihn aus. Seine über viele Jahre gewonnenen Erfahrungen stellt er nun in Form von Unterstützung und Kontinuität der „neuen Mannschaft“ zur Verfügung.

Seine Erfolgsbilanz krönt, neben viel Erreichtem für die Bürgerinnen und Bürger von Limburgerhof, die immer wieder erzielte Mehrheit der SPD bei den Kommunalwahlen. Aber ganz besonders herausgestellt die stets gewonnenen Bürgermeisterwahlen, die seit über 80 Jahren immer einen SPD-Bürgermeister als Wahlsieger auszeichneten. Seine besonnene Art Menschen mitzunehmen und gemeinsam einen guten Weg zu finden und zu gehen, brachte den Erfolg.

An dieser Stelle herzlichen Dank an August Engmann für seine leistungs-

bereite und erfolgreiche Zeit als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

Neu als stellvertretende Vorsitzende sind neben Engmann das Gemeinderatsmitglied Lisa Wüchner (Studentin) und Uwe Bentz (Vorsitzender Sozialverband VdK Ortsverband).

Schriftführerin bleibt Uschi Kallien. Sie wird von Gunnar Weinert-Lax vertreten. Die Kasse wird weiterhin von Sybille Engmann geführt und zu ihrem Stellvertreter wurde wieder Jörg Pikowsky gewählt.

Sieben Beisitzer ergänzen den Vorstand: Ursula Hespos, Sigrid Reimer, Rudolf Biebing, Christine Wendel und neu gewählt Jennifer Motzkus, Ralf Michalak und Dr. Peter Raue.

Darüber hinaus wurden neben drei Revisoren (Dr. Michael Hespos, Inge Sabin, Dariusz Wrzesinski) Vertreter(innen) für die Kreisverbandskonferenz (5) sowie zur Unterbezirkskonferenz (4) nominiert.

Allen Wahlen ging die einstimmige Entlastung des bisherigen Vorstandes voraus.

Die Besetzung des neuen Vorstandsgremiums zeigt, dass junge Genossinnen und Genossen bereit sind, mehr Verantwortung in der Partei für die Zukunftsgestaltung von Limburgerhof zu übernehmen.

Neuhofen SPD-Fraktion unterstützt Jugendgemeinderat



In Neuhofen wird es nach 1997/1998 zum zweiten Mal einen Jugendgemeinderat geben. Der Gemeinderat hat am 28.2. die sieben Mitglieder des neuen Jugendgemeinderates ernannt. Eine Wahl war nicht notwendig, da die Interessentenzahl der Jugendlichen genau der Zahl der zu wählenden entsprach. Die of-

fizielle Ernennung erfolgte im Rahmen einer Wahlparty am 17.03.2012 im Jugendzentrum Neuhofen.

SPD-Ratsmitglied Sören Volland wurde vom Gemeinderat gebeten, sich um den Jugendgemeinderat zu kümmern. Er hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe wahrzunehmen.

PODIUMSDISKUSSION IN BÖHL-IGGELHEIM

„Wertvolle Demokratie, wehrhafte Demokratie“

Rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren am 1.2.2012 zur Veranstaltung „Wertvolle Demokratie – wehrhafte Demokratie“ in Böhl-Iggelheim gekommen, die Landtagsabgeordnete Hannelore Klamm und der SPD-Ortsverein organisiert hatten. Die große Besucherzahl und die lebhafteste Diskussion zeigten die Brisanz und Wichtigkeit, die das Thema Umgang mit Rechtsextremismus nach wie vor hat. Innenminister Roger Lewentz sprach sich klar für ein NPD-Verbot aus und erhielt breite Zustimmung der anderen Podiumsteilnehmer.

SPD-Bundestagsabgeordnete Doris Barnett berichtete über die Bemühungen der SPD-Bundestagsfraktion, sich für eine Abschaffung der „Extremismusklausel“ für die Mitarbeiter in Demokratieinitiativen oder Bürgervereinen einzusetzen, die schriftlich bestätigen müssen, sich in ihren Anstrengungen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit auf dem Boden der Verfassung zu bewegen. Die fördere ein Klima des Misstrauens und der Kriminalisierung von Engagement gegen Rechtsextremismus, das die



SPD-Bundestagsfraktion ablehne, erklärte Doris Barnett. Rüdiger Stein vom DGB schilderte aus der praktischen Erfahrung die neuen Auftrittsförmen rechtsgerichteter Personen, die nicht mehr wie früher mit Springerstiefeln und Glatze daherkämen, sondern rhetorisch geschult und unauffällig auftraten und so Anknüpfungspunkte im Alltag der Menschen suchten. Hier gelte es, besonders wachsam zu sein, im Alltag, im öffentlichen Leben und auch

bei der Nutzung von Medien und besonders von sozialen Netzwerken. Roland Schäfer vom Verein „Rheinhausen gegen Rechts“ berichtete von seinem Eindruck, dass neben dem unauffälligen Auftreten Rechter im Alltag auch mehr Demonstrationen von rechts zu beobachten seien als noch vor einigen Jahren. Gegendemonstrationen seien wichtig, genauso wichtig sei es aber auch, symbolträchtige Daten für die Zivilgesellschaft zurückzuerobern, betonte Reinhard Reibsch vom Ortsverein Böhl-Iggelheim. Man müsse eigene Gelegenheiten und Orte finden, um für demokratische Werte Flagge zu zeigen. Auch Werner Scarbata vom Arbeitskreis für Vielfalt und Extremismus plädierte für mehr Kreativität bei der Entwicklung von Strategien, rechten Störenfrieden den Wind aus den Segeln zu nehmen. Alle Podiumsteilnehmer dankten ausdrücklich den Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen und besonders der Polizei, die bei dieser und vielen anderen Veranstaltungen dieser Art Präsenz zeigt – auch dies ein Stück wertvoller und wehrhafter Demokratie.



110-JAHRFEIER

SPD-Ortsvereins Dannstadt-Schauernheim feiert



„Heute den 17. November 1901 haben sich Männer von Dannstadt, Hochdorf, Assenheim und Fußgönheim zu Dannstadt in der Wirtschaft von Ackermann zusammengefunden, behufs Grün-

dung eines Sozialdemokratischen Vereines. (...) Der Verein erhielt den Namen Sozialdemokratischer Verein Dannstadt-Umgebung.“ Mit diesen dürren Worten beginnt das erste Protokoll-

buch und damit die nun 100-jährige Tradition des SPD-



Ortsvereins Dannstadt-Schauernheim. Aus diesem Anlass fand gemeinsam mit Vertretern der angrenzenden - seit über 100 Jahre selbständigen - Ortsvereine, Vertretern von Gemeinderat, Landtag, Bundestag, Europaparlament, Landes- und Kreisverbänden ein Festabend statt. Der Historiker Ingo Dierck gab eine dabei eine Zusammenfassung des ersten Protokollbuches, das die Jahre 1901 bis 1908 umfasste. Besonders betrachtete er die Jahre 1907 und 1908, die nicht nur wegen der anstehenden Wahlen dem, damals 29 Mitglieder umfassenden, Ortsverein enorme Aktivitäten abverlangte, sondern an deren Ende auch ein vorläufiges Erliegen der Parteiarbeit auf dem Dorf stand. Dabei sorgten vor allem die von Ingo Dierck vorgelesenen Zitate aus dem damaligen Protokollbuch bei den zahlreich anwesenden Gästen immer wieder für Heiterkeit, so zum Beispiel in der Rede des Vorsitzenden Peter Becker auf der Generalversammlung 1907. „Nehmen





Vorfeld der Landtagswahl 1907 die konservativen Parteien hinter dem damaligen Reichskanzler Bernhard von Bülow aufgrund der Kolonialpolitik in damaligen Deutsch-Südwestafrika als „Hottentottenblockbrüder“ bezeichnet wurden.

Weiterer Schwerpunkt von Diercks Vortrag war der „gute Geist“ der Vorderpfälzer SPD, Georg Hartmann aus Assenheim, der nicht nur der Initiator der Gründung verschiedener Ortsvereine war, sondern sich auch als Delegierter bei Landesparteitagen (damals bayerischen Parteitagen) hervortat.

Damals wie heute wären politische Parteien unverzichtbar und hätten im Laufe ihres Bestehens viel für die Menschen erreicht, seien durch die bewegten Zeiten im 20. Jahrhundert geprägt



und keine aussterbende Rasse, so lautet das Fazit der Grußworte von Europaabgeordneter Jutta Steinruck, MdEP, Doris Barnett, MdB und Alexander Schweizer (Generalsekretär rheinland-pfälzische SPD). Dies funktioniert nur, wenn Menschen zusammenstehen, und dass Menschen im Dannstadt-Schauernheimer Ortsverein über Jahrzehnte zusammenstehen, zeigten die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, die von Doris Barnett und dem Ortsvereinsvorsitzenden Uwe Schölles vorgenommen wurden.

Andrea Clemens



29.2.2012 in Speyer, Sportheim des Athletenvereins 03:

Die Kurpfalz-Kaserne Speyer wird geschlossen

Die SPD diskutierte die damit verbundenen Probleme und Chancen mit Staatssekretärin Heike Raab - auf dem Bild unten im Gespräch mit Markus Wintterle.



BUNDESVERDIENSTKREUZ

Siegwart Dittmann für langjähriges Engagement geehrt



Ministerpräsident Kurt Beck hat am 19. März drei Rheinland-Pfälzern das vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Für sein langjähriges und vielfältiges ehrenamtliches Engagement in der Freireligiösen Bewegung wurde Siegwart Dittmann ausgezeichnet.

Ministerpräsident Beck würdigte den langjährigen Einsatz des Präsidenten der Freireligiösen Landesgemeinde

Pfalz. „Im Mittelpunkt der staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft stehen Menschenrechte, Toleranz und Humanismus. Das Eintreten für diese Werte kennzeichnet auch Ihren Lebensweg“, sagte Ministerpräsident Beck.

Dittmann habe sein Engagement 1974 als Gruppenleiter bei der freireligiösen Jugend in Karlsruhe begonnen und sei später Landesjugendleiter geworden. Seit 1992 habe er das Amt des Präsidenten der Freireligiösen Landesge-

meinde Pfalz inne, und seit 1991 sei er stellvertretender Gemeindevorsteher in Ludwigshafen.

„Auch in die überregionale Arbeit der Freireligiösen Bewegung bringen Sie sich mit großem Engagement ein, sei es im Grundsatzausschuss des Bundes Freireligiöser Gemeinden in Deutschland (BFGD) oder als Mitglied und seit 2003 als Vizepräsident im Präsidium des BFGD. Im Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW) vertreten Sie den BFGD und sind dort seit 1996 als Schatzmeisters tätig“, hob der Ministerpräsident hervor.

Neben seinem Wirken für die Freireligiöse Gemeinde habe sich Siegwart Dittmann auch im Personalrat der Realschule Plus, als Mitglied und zeitweise Vorsitzender des Anstaltsbeirates der JVA Ludwigshafen sowie als Beisitzer in der Kammer für Kriegsdienstverweigerer engagiert. Außerdem sei er kommunalpolitisch unter anderem im Ortsbeirat von Ludwigshafen-Ruchheim aktiv. „Sie haben sich über Jahrzehnte für das Gemeinwesen und andere Menschen eingesetzt: Wir ehren Sie heute für Ihr vielfältiges Engagement, mit dem Sie Vorbild für andere sind“, sagte Beck.

SPD GROSSNIEDESHEIM ehrt Mitglieder



Unterbezirksvorsitzender Martin Wegner ehrte in der Mitgliederversammlung des Ortsvereins Großniedesheim am 24.02.2012 Gerlinde Walther und Roland Meister für 40 Jahre Parteizugehörigkeit.

Gerlinde ist seit vielen Jahren Kassiererin und engagiert sich aktiv für die Partei. Doris Barnett verlieh ihr 2005 die Willy-Brandt-Medaille.

Roland wurde bereits für sein Engagement in Partei und Turn- und Sportverein mit der Landesehrennadel geehrt.

Renate Heuchel und Edmund Ponath erhielten ihre Urkunden für 25 Jahre Parteimitgliedschaft zu Hause, da beide aus persönlichen Gründen die Mitgliederversammlung nicht besuchen konnten.

SPD Stadtratsmitglied Hans Mindl ausgezeichnet



Am 21. März 2012 wurde der Oggersheimer Stadtrat und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Hans Mindl für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verwaltungsrat und Kreditausschuss der Sparkasse Vorderpfalz Ludwigshafen-Schifferstadt mit der Dr. Johann-Christian-Eberle Medaille, der höchsten Auszeichnung der deut-

schen Sparkassen-Finanzgruppe, geehrt. Die Ehrung erfolgte durch die Vorsitzende des Verwaltungsrates, Oberbürgermeisterin Lohse. Sie würdigte die Leistung von Hans Mindl im Rahmen seiner 10-jährigen Tätigkeit für die Sparkasse und freut sich eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den Gremien der Sparkasse.

Die SPD Oggersheim gratuliert Hans Mindl sehr herzlich.

SPD MUNDENHEIM

Gisela Kirschner 65 Jahre SPD Mitglied



Die SPD Mundenheim traf sich im Rahmen des traditionellen Sonntagsfrühstücks mit Bürgerinnen und Bürgern von Mundenheim im Feiersaal des Seniorenwohnheims Franz Siegel.

Die Besucher hatten im Lauf der Veranstaltung auch Gelegenheit, das Gespräch mit der Landtagsabgeordneten und Mundenheimer Ortsvorsteherin Anke Simon zu suchen, ebenso mit den Stadträten Julia May und Holger Scharff sowie den Ortsbeiräten Wolfgang Bredthauer, Evelyn Itzek, Roland Kießling und Hans Peglow.

SPD OGGERSHEIM

Mitgliederversammlung mit Ehrung

Der älteste SPD-Ortsverein der Pfalz hat in seiner jüngsten



Mitgliederversammlung mit der Bundestagsabgeordneten Doris Barnett sowie dem SPD Unterbezirksvorsitzenden Martin Wegner seine Jubilare geehrt.

Der Vorsitzende Kurt Sauerhöfer lieferte mit seinem Rechenschaftsbericht auch einen Rückblick auf die unterschiedlichen Veranstaltungen der SPD im Regional- und Stadtverbandsbereich und die erfolgreiche politische Arbeit für den Stadtteil Oggersheim.

Nachruf

Viele SPD-Ortsvereine mussten auch im gerade begonnenen Jahr wieder Abschied von langjährigen Mitgliedern nehmen. Dies wiegt umso schwerer, als diese auch immer Weggefährten/-innen und Freund/-innen waren und uns und unserer Arbeit in der Gemeinsamkeit den eigentlichen Sinn gaben.

Im gemeinsam Erreichten bleiben uns unsere Toten in steter Erinnerung.

AKTUELLE BEISPIELE mehr oder weniger regelmäßig erscheinender Zeitschriften unserer Ortsvereine im Unterbezirk Vorderpfalz

Gartenstadt (12.2011)

[illegible]

Bobenheim-Roxheim (1.2012)



Ausgabe 93 / Januar 2012

Die SPD - Mit neuem Vorstand und neuer Fraktionspitze für SIE da.

Mit Anträgen und politischen Initiativen möchten wir uns für SIE stark machen – konstruktiv, objektiv und produktiv.

Die SPD-Spitze in Bobenheim-Roxheim:

Der neue Vorsitzende:

Patrick Schall 26 Jahre Student (Politikwissenschaft und Germanistik)
--

Der neue Fraktionsvorsitzende:

	Michael Möller 41 Jahre Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Abteilungsleiter Wirtschaftshilfe der Stadt Worms
---	--

Für Anregungen und Kritik stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Was tut sich in Bobenheim-Roxheim - Aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde.

Die SPD interessiert die politischen Entscheidungen und setzt gezielt Akzente im Gemeinderat.

Ein neues Jahr hat begonnen, wir möchten die Gelegenheit nutzen auf das vergangene zurückzublicken. Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich, was aus den vielen Versprechungen, die man Ihnen zu einzelnen Anliegen gemacht hat geworden ist.

Was macht eigentlich der Hotelbau auf der Scharrau?

Auf Nachfrage wurde uns durch die Bauabteilung geantwortet, dass der Bebauungsplan wegen unklarer wasserrechtlicher Probleme mit den zuständigen Behörden noch nicht beschlossen werden konnte.

Zwischeneinzel ist seit dieser Aussage ein Jahr vergangen. Nichts hat sich getan. Arbeitet man eventuell nicht mit dem nötigen Nachdruck im

Rathaus, oder hat die Fa. Willersinn kein Interesse mehr?

Wobliegt der Respekt vor der Bürger, den man an die Wahlurne gerufen hatte, um dieses Projekt umzusetzen.

Was macht eigentlich das Umgehungsstraßenprojekt?

Da sich die Planung der Umgehung durch die mehrmaligen Änderungswünsche des Bürgermeisters und der Ersten Beigeordneten zeitlich immer wieder verzögerte, haben wir durch unsere Landtagsabgeordneten **Marin Heller** beim Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Speyer drängen lassen, wie die Planungstraße für die Umgehungsstraße ist.

Folgende Antwort wurde uns zuteil: Die Planungen

Limburgerhof (1.2012)

[illegible]

Das gab's noch bis in die 1970er Jahre: Eine sozialdemokratische Zeitung, die dreimal in der Woche erschien und Lokalausgaben in Ludwigshafen, Neustadt und Kaiserslautern hatte.



Der Seniorenrat Ludwigshafen zu Gast bei Jutta Steinruck in Straßburg.

Die Gruppe von 35 Teilnehmern hat mit einer Stadtrundfahrt durch Straßburg begonnen und ist nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Besucherkantine des Parlaments, der Besichtigung des Gebäudes und der Diskussionsrunde mit mir noch auf die Besuchertribüne des Plenarsaals, um sich eine Debatte anzusehen. Den Schwerpunkt unseres über einstündigen Gesprächs bildeten Fragen nach der Zukunft der Rentenversorgung in der EU, Fällen von Rechtsextremismus in verschiedenen Mitgliedsländern und der Qualität europäischer Arbeit. Es war wieder sehr interessant und die vielen Fragen haben mich gefreut.

BETRIEBSUNFALL BEI RENTE?

Europäische Kommission legt Weißbuch zur zukünftigen Rentenpolitik vor

Im Februar hat die Europäische Kommission ihre Pläne zur Zukunft der europäischen Renten vorgelegt. Diese sind eine große Enttäuschung und für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gefährlich. Weiterhin macht sich die Kommission in ihren Plänen dafür stark, die Lebenserwartung und das Renteneintrittsalter zu koppeln. Völlig außer Acht lässt sie dabei die Frage, wie lange jemand bereits eingezahlt hat und in welchem Beruf er arbeitet. Es ist ja nicht nur der Dachdecker, den Kurt Beck so gerne anführt, sondern es sind gerade bei uns in der Pfalz die vielen Beschäftigten in Industriebetrieben, die körperlich hart arbeiten. Diese können und wollen wir nicht mit dem Hinweis auf die gestiegene Lebenserwartung später in Rente schicken.

Ganz besonders abzulehnen sind aber die Pläne, künftig in Europa vor allem auf die private Rentenvorsorge zu setzen. Hier hat das Europaparlament bereits vor einem Jahr mehrheitlich gefordert, die staatliche und umlagefinanzierte Rente zu fördern. Denn die Kommission vergisst hier offenbar, dass sich nur wenige Menschen eine private Rente leisten können. Wenn beim Arbeiter oder bei der Krankenschwester am Ende des Monats wieder jeder Cent umgedreht werden muss, dann ist es schon fast unverschämte, eine private Altersvorsorge zu verlangen. Es ist und bleibt eine staatliche Pflicht, für armutsfeste Renten zu sorgen.

Bei uns ergänzen sehr viele Beschäftigte ihre Rente durch eine betriebliche Altersvorsorge. Gerade in der Indus-

trie ist dies ein wichtiger Bestandteil der Absicherung des Einkommens im Alter. Jetzt beabsichtigt die Kommission, die Betriebsrenten so zu behandeln wie eine private Rentenversicherung auf dem Kapitalmarkt. Es sollen die sogenannten „Solvency II“ – Regeln angewendet werden. Diese besagen, dass ein höherer Betrag als bisher vorgesehen, als feste Rücklage zurückgehalten werden muss. In Zahlen bedeutet das: In Deutschland gibt es 6 Mio. Beschäftigte, die in einem Betriebsrentensystem sind, insgesamt gibt es 150 betriebliche Pensionskassen mit einem Kapitalvolumen von rund 110 Milliarden Euro. Die Anwendung der strengeren Eigenkapitalregelungen würde Mehrkosten in Höhe von 40 – 50 Milliarden Euro für die Pensionskassen bedeuten. Das wäre das Aus dieses Erfolgsmodells, das hätte in der Region verheerende Auswirkungen. Zum Glück ziehen hier die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer an einem Strang, um diesen Unsinn zu verhindern. Das europäische Parlament hat bereits deutlich gemacht, dass diese Eigenheit des deutschen Sozialsystems nicht angetastet werden darf. *Von Jutta Steinruck, MdEP*

Jutta Steinruck hat regelmäßig Besuchergruppen in Straßburg zu Gast. Gerne lade ich auch Euch zu mir nach Straßburg ein, meldet Euch am Besten in meinem Wahlkreisbüro unter 0621/5454204 wegen der Details.

Gerne spreche ich mit Euch darüber, wie wir Europas Rentensysteme vernünftig und sozial gestalten können. Aber auch zu allen anderen Themen bin ich gerne Eure Ansprechpartnerin. Ihr erreicht mich hier in Ludwigshafen unter folgender Adresse:

Jutta Steinruck
Wahlkreisbüro
Frankenthaler Str. 172
67059 Ludwigshafen

Tel. 0621 54 54 204
Fax 0621 54 54 304

marcus.butz@jutta-steinruck.de
www.jutta-steinruck.de



DR. KLAUS-JÜRGEN BECKER ÜBERNIMMT VORSITZ Sozialdemokratischer Bildungsverein hat neuen Vorstand

„Neudeutsch würde man das wohl einen ‚Relaunch‘ nennen“, fasst der frisch gekürte Vorsitzende des Sozialdemokratischen Bildungsverein e.V., der Ludwigshafener Stadtarchivar Dr. Klaus J. Becker, das Ergebnis der Jahreshauptversammlung im Dezember zusammen.

Mit einer deutlichen Verjüngung des Vorstandes startet Becker mit seinem Stellvertreter Dr. Jens Hildebrandt und seinem neuen Geschäftsführer Basim Aawais sowie den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Sascha Adam, Sebastian Burghof, Detlef Möller und Andreas Marquet (Ludwigshafen) in die zweijährige Amtszeit. In ihren Ämtern bestätigt wurden Malin Melbeck,

Walter Spannagel und Benedikt Hummel. „Wir haben Wert darauf gelegt, dass Mannheimer/-innen und Ludwigshafener/-innen im Vorstand vertreten sind, um so die Verbundenheit des Vereines mit beiden Arbeiterstädten deutlich zum Ausdruck zu bringen“, freut sich Becker über die neue Zusammensetzung.

Eine gut besuchte Jahreshauptversammlung des Sozialdemokratischen Bildungsvereins. V. l. n. r.: Omar Ali Pöhls, Malin Melbeck, Sascha Adam, Detlef Möller, Michael Beck, Dr. Jens Hildebrandt, Basim Aawais, Dr. Klaus J. Becker, Walter Spannagel, Andreas Marquet, Christian Hübel, Andreas Huber, Lukas Will, Wolfgang Welke.

„Wir stehen klar in der Tradition der klassischen Arbeiterbildungsvereine und ihrem politischen Streben nach Freiheit, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit und setzen uns für Toleranz und gegen Fundamentalismus ein“, erklärt der neue Geschäftsführer des Vereins Basim Aawais. Die deutliche Verjüngung des Vereins hängt vor allem mit dem Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Dr. hc. Hermann Weber zusammen. „Wir alle sind auf die eine oder andere Weise durch seine Schule gegangen“, erläutert Hildebrandt das besondere Verhältnis zum Ehrenvorsitzenden und macht deutlich: „Wer Hermann Weber kennt, weiß um seine Grundüberzeugung, dass offe-

ne und soziale Gesellschaften nur in Demokratien existieren können, dass Demokratien aber aktive Demokraten brauchen, um existieren zu können.“ Aus diesem Grund will der Verein in den kommenden zwei Jahren sowohl durch historische als auch aktuelle Veranstaltungen Bildungsangebote für alle politisch Interessierten machen. „Wir leben zum Glück nicht im Industriekapitalismus vor 150 Jahren. Heute sind die Probleme, Herausforderungen und Fragen andere. Deshalb sind auch neue Antworten zu geben. Doch die allgemeinen Forderungen der Arbeiterbildungsvereine nach politischer Beteiligung und sozialer Gerechtigkeit haben nichts an Aktualität verloren“, so Hildebrandt. In diesem Sinne hat sich der Verein

für die kommenden Jahre diesseits und jenseits des Rheins einiges vorgenommen. Im Rahmen des baden-württembergischen Landesjubiläums wird man an den Beitrag der Sozialdemokraten an der Gründung des Südweststaates erinnern. Im Jahre 2013 wird der Bildungsverein die Festveranstaltungen zum Thema 150 Jahre deutsche Arbeiterbewegung in Mannheim und Ludwigshafen begleiten und durch ein eigenes Programm bereichern. Zum Auftakt traf sich der Bildungsverein im Stadtarchiv Ludwigshafen, um die dortigen Bestände zur Geschichte der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung in Augenschein zu nehmen. Als nächstes folgt dann eine Filmvorführung in Mannheim zum hessischen Staatsanwalt

und Initiator der Ausschwitzprozesse Fritz Bauer, um daran zu erinnern, dass Bildung und Aufklärung zuweilen lange brauchen, um in allen Ecken der Gesellschaft angekommen zu sein.

Kontakt

Sozialdemokratischen Bildungsverein Mannheim/Ludwigshafen e.V.

Basim Aawais (Geschäftsführer),
Sozialdemokratischer
Bildungsverein Mannheim e.V.,
Bibienastr. 18,
68167 Mannheim

Tel. 0621/39183564

Basim.Aawais.SPD@gmail.com
<http://www.bildungsverein.org/>

„FESTLICHE DARBIETUNG DER DEMOKRATIE“ Joachim Gauck zum 11. Bundespräsidenten gewählt



Bild links: Bundespräsident Joachim Gauck, SPD Vorsitzender Sigmar Gabriel und SPD Generalsekretärin Andrea Nahles.

Günther Ramsauer war als einer von 31 Rheinland-Pfälzern bei der Wahl Joachim Gaucks dabei. Auch dieses zweite Mal der Bundesversammlung angehören zu dürfen, nach der „leider misslungenen Wahl von Gesine Schwan“, wie er schmunzelnd anmerkte, empfand er als „etwas Besonderes“. Gaucks ersten Auftritt als Bundespräsident fand er gelungen: „Er hat die richtigen Worte gefunden. Er hat gezeigt,

dass er nicht nur abstrakt von der Freiheit redet, sondern den Freiheitsbegriff hineintransportiert in unser demokratisches System und in die Bürgergesellschaft. Das war schon gut.“ Zu seinen Nachbarn im Plenum gehörte übrigens Jan Josef Liefers, „Professor Börne“ aus dem Münsteraner „Tatort“, der neben anderen Personen des öffentlichen Lebens als Wahlmann für die SPD dabei war.

Bild unten: Günther Ramsauer mit dem rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz und Astrid Schmitt im Plenarsaal des Bundestags zur Wahl des Bundespräsidenten.



Termine / Veranstaltungen

17.4., 18 Uhr

Veranstaltung zur Energiewende mit Hendrik Hering
MdL im Rathausaal Ludwigshafen

19.4., 19 Uhr

Wirtschaftspolitisches Gespräch mit Finanzminister
Carsten Kühl, Autohaus Henzel, Mutterstadt

24.4., 19 Uhr

Landesparteirat

4.5., 19 Uhr:

Unterbezirksvorstandssitzung Vorderpfalz

11.5.

Unterbezirkskonferenz AG 60plus Vorderpfalz

15.5., 18.30

Mitgliederehrung OV Neuhausen,
mit Andrea Nahles

15.6.,

Mitgliederversammlung OV Mutterstadt

23.6.,

Kirchbootregatta in Speyer, mit dabei eine Mann-
schaft der SPD

19.8.

SPD-Pfaltertreffen in Neuleiningen

25.8.

Ausflug der SPD Vorderpfalz

3.9.

Unterbezirksvorstandssitzung Vorderpfalz mit den
OV-Vorsitzenden

20.9., 19 Uhr

Wahlkreis-Konferenz Direktkandidat/in Bundestags-
wahl u. UB-Vertreterversammlung Bundestagswahl
im UB Vorderpfalz

20.10., 10 Uhr

Wahlkreis-Konferenz Direktkandidat/in Bundestags-
wahl u. UB-Vertreterversammlung Bundestagswahl
im UB Neustadt-Speyer

➔ Einladung zum fünften Mutterstadter wirtschafts- und finanzpolitischen Gespräch

Die Mutterstadter Wirtschaftsgespräche mit
einem hochrangigen Vertreter der Mainzer
Landesregierung sind mittlerweile eine
gute Tradition, die ich sehr gerne auch 2012
fortsetzen möchte. Ich freue mich, dass ich den
Finanzminister des Landes Rheinland-Pfalz, Dr.
Carsten Kühl, in diesem Jahr als kompetenten
Referenten gewinnen konnte. Der Austausch
Euch, mit den Bürgerinnen und Bürgern,
Gewerbetreibenden und Vertretern mittelstän-
discher Unternehmen in unserer Region ist uns
aus der Politik besonders wichtig.
am Donnerstag, 19. April 2012 um 19:00 Uhr in
den Räumen des Autohauses Henzel, An der
Fohlenweide 3, Mutterstadt
Hannelore Klamm, MdL
Rückmeldung bitte per mail an huj.klamm@t-online.de oder per Fax an 06234 / 928921.

Schon viele Jahre veranstalten die Ortsvereine Og-
gersheim, Gartenstadt, Niederfeld und Maudach

➔ das Bruchfest/ Sommerfest im Maudacher Bruch.

In diesem Jahr findet unser Fest am 4. und 5.
August statt, SA ab 14 Uhr, SO ab 10 Uhr
Vorschlag: Veranstaltet doch mal mit Euerem
Ortsverein eine Fahrradtour oder einen Spazier-

➔ Jazz-Frühschoppen der SPD Mutterstadt

Der SPD-Ortsverein lädt zu seinem traditionel-
len Jazzfrühschoppenkonzert ein: swingend
durch 100 Jahre Jazz-Geschichte mit der „Rhine
Stream Jazz Band“ mit Jochen Brauer und der
„Jazz-Lady“ Jutta Glaser. Sonntag, den 15. April,
10.30–13 Uhr im „Palatinum“ ein.

Bei diesem Jazzkonzert mit allen Stilrichtungen
des Jazz, von Oldtime über Swing, Bop, Blues
bis hin zu modernem Mainstream kann man
eine erstklassige Combo mit einem breite-
fächerten Repertoire hören. Eintritt 8 Euro.
Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf bei der
Palatinum-Geschäftsstelle oder an der mor-
gendlichen Tageskasse, die ab 10 Uhr öffnet.
Die Veranstaltung ist bewirtschaftet.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer
Frauen der SPD, (ASF) lädt ganz herzlich zu
einer Veranstaltung mit Podiumsdiskussion ein.

➔ Mobbing an Schulen und im Internet

Referenten:

Martin Haller, Mitglied des rheinlandpfälzi-
schen Landtages, Frankenthal
Koberstein, Schulsozialarbeiter an der Pesta-
lozzischule, Ludwigshafen,
Ralf Seiler, Beratungszentrum für polizeiliche
Prävention, Standort Ludwigshafen,
N.N. Mitglied Elternbeirat

Moderation:

Cordula Butz-Cronauer, Lehrerin, Römerberg

Datum: 14. April 2012

Uhrzeit: 16–18 Uhr

Ort: 67112 Mutterstadt, Bohligstr. 1
Palatinum

Ansprechpartnerin: Ursula König

Tel. 0621 / 679643

E-Mail Ursula_Koenig@gmx.de

➔ Aufruf

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit
einem SPD-Boot an der Kirchboot-Regatta des
Ruderclubs teilnehmen und gemeinsam mit
Speyerer Vereinen, Parteien, Firmen und Institu-
tionen einen schönen Tag verbringen. Ich bitte
euch deswegen schon mal Samstag, den 23.
Juni 2012 im Kalender vorzumerken. Nähere
Informationen, auch zu zwei bis drei Trainings-
terminen, folgen, sobald mir der Ruderclub
Bescheid gibt. Dies wird voraussichtlich aber
noch dauern.

Am 23. April 2012 lädt die SPD Bobenheim-
Roxheim zur Diskussionsrunde zum Thema

➔ „Ehrenamt und bürgerliches Engagement“

im Martin-Luther Gemeindehaus in Ortsteil
Roxheim ein. Alle interessierten Bürgerinnen
und Bürger sind herzlich willkommen.

➔ Usedom 2012

Auch dieses Jahr findet wieder die schon fast
traditionelle Fahrt des Unterbezirks und un-
serer Bundestagsabgeordneten Doris Barnett
nach Usedom statt.

Wieder wird es eine interessante und abwechs-
lungsreiche Mischung aus politischer Bildung
mit interessanten Vorträgen und Exkursionen,
Kultur und Natur, das Treffen mit Genossinnen
und Genossen vor Ort, mit Geselligkeit und
Spaß geben.

Unser Domizil ist wie in den Vorjahren das
nur 100 Meter von Strand und Promenade
gelegene Casa Familia in Zinnowitz. Über das
Haus könnt ihr euch über www.casafamilia.de
informieren.

Die Fahrt in zwei Bussen, die das Busunterneh-
men Conte zusammen mit uns organisiert,
findet vom 11.-18. November 2012 statt.

Die Reise (Halbpension) kostet im DZ 423 €
und im EZ 478 €. Teilnahmeberechtigt sind
Genossinnen und Genossen bzw. deren Le-
benspartner oder deren enge Angehörige.

Anmeldungen bitte per Mail oder telefo-
nisch an die Geschäftsstelle. Wir leiten die
Anmeldung dann an die Firma Conte weiter.

Mittlerweile liegen uns schon rund 60 Anmel-
dungen vor. Bei Interesse meldet euch bitte bis
spätestens 1. Mai 2012.

➔ Aufruf 2

Zum **150-jährigen Jubiläum der SPD**
planen wir in unserem Unterbezirk eine
Jubiläumsbroschüre.

Wer interessante Fotos aus der Partei-
geschichte hat, die für unsere Jubilä-
umsbroschüre geeignet wären, soll sie
an Bernhard.kukatzki@spd.de oder Julia.
troubal@spd.de schicken, am besten mit
einem kleinen Hinweis, wann das war
und wer darauf zu sehen ist.

Die Bilder werden gescannt und zurück-
gegeben.

➔ Impressum

Redaktion: Bernhard Kukatzki,
Julia Troubal, Michael Müller

Terminmeldungen und Beiträge

bitte an die Redaktion
SPD-Unterbezirk Vorderpfalz
c/o Bernhard Kukatzki

Maxstraße 65

67059 Ludwigshafen am Rhein

oder per E-Mail an

bernhard.kukatzki@spd.de

bzw. Michael Müller

webmaster@ub-vorderpfalz.de